



Bezirk
Frankfurt

Presseinfo

Frankfurt, 3. Februar 2005

Kfz-Gewerbe in Thüringen auf der Tariffucht IG Metall kündigt Protest an

Die IG Metall will in Thüringen „mit allen Mitteln“ gegen die von den Arbeitgebern des Kfz-Handwerks angetretene Tariffucht protestieren. Das hat der für das Handwerk zuständige Bezirkssekretär Jürgen Leydecker heute nach einer gemeinsamen Sitzung der Tarifkommissionen Ost des Kfz-Handwerks in Leipzig angekündigt. Art und Orte möglicher Protestaktionen seien noch nicht festgelegt. „Ich schließe jedoch keine Option aus“, sagte Leydecker.

Für den Protest und mögliche Eskalationen machte er die Arbeitgeber des Kfz-Gewerbes verantwortlich. Ihre Verbände hätten in allen neuen Bundesländern das Mandat zu Tarifverhandlungen auf- und an eine am 12. Januar gegründete „Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kraftfahrzeuggewerbe“ abgegeben. Dieser würden kaum mehr als ein Dutzend Betriebe angehören. Es gebe aber mehrere tausend Betriebe im Osten, davon über 1000 in Thüringen mit mehr als 9000 Beschäftigten. „Tarifvereinbarungen mit diesem Verein hätten deshalb so gut wie keine praktischen Auswirkungen“, sagte Leydecker.

Die Aufgabe des Mandats durch die Verbände und durch die in ihnen vereinigten Innungen verstößt nach seiner Auffassung gegen die gesetzlichen Verpflichtungen aus der Handwerksordnung. Sie käme einer Tariffucht gleich, die einen ruinösen Wettbewerb durch Lohndumping zur Folge haben werde. Die Ost-Tarifkommissionen hätten deshalb die Arbeitgeber aufgefordert, ihre Entscheidungen unverzüglich rückgängig zu machen, „in bewährter Struktur“ weiter mit der IG Metall zu verhandeln und in strittigen Fragen nach sachgerechten Kompromissen zu suchen.

Den Thüringer Kfz-Arbeitgebern warf Leydecker vor, sie hätten eine am 26. Januar versuchte gütliche Einigung verweigert. In einem Hintergrundgespräch habe er ihnen angeboten, über sämtliche Probleme zu verhandeln, die Auslöser der Tariffucht gewesen sein könnten. Das habe der Landesverband in seiner Vorstandssitzung am 1. Februar abgelehnt. Dafür habe er „null Verständnis“, sagte der Bezirkssekretär. Er verwies darauf, dass alle bisherigen Vereinbarungen von den Arbeitgebern mitgetragen worden seien und dass die IG Metall immer zu moderaten und Thüringer Verhältnissen angepassten Abschlüssen bereit gewesen sei. „Dazu sind wir weiter bereit“, betonte Leydecker. Aber nachdem man die Arbeitgeber in Gesprächen nicht zu einem Sinneswandel habe bewegen können, werde seine Gewerkschaft auf ihre Art für Bewegung sorgen.

IG Metall - Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34 - 60528 Frankfurt
Telefon 069/669096-0 - Fax 069/6690963314
E-Mail: bezirk.frankfurt@igmetall.de
www.igmetall.de/homepages/bezirk-frankfurt